

NUR 2,- EUR

4 195092 902007 19010

OCTOBER 2019 | NR. 10 | 25. JAHRGANG

TOP-SPEED

# TOP-SPEED.info

Ihr Motorsport-Magazin



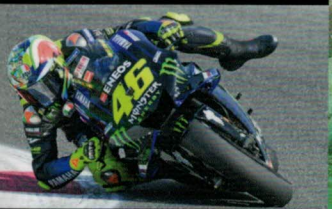
Formel 1 | Spa, Monza & Singapur



DTM | Rene Rast holt Titel vorzeitig



WRC | Türkei-Sieg von Ogier / Ingrassia



MotoGP | Misano & Aragon



MXGP / MX2 | Afyonkarahisar & Shanghai



Speedway | Teterow Grand Prix



www.tnn-speed.info



# Auf der Zielgeraden ...

Moto Trophy / Circuit Goodyear Text | Fotos: Klassik Motorsport



Mit dem Lauf auf dem Circuit Goodyear in Luxemburg ging für die Mehrzahl der Klassen in der Moto Trophy die Rennsaison 2019 zu Ende. Aber selbst nach neun Wertungsläufen war immer noch nicht klar, wer Meister wird und auf den Plätzen dahinter rangiert.

Das Layout der Strecke wird von den Piloten gleichermaßen gemocht oder gehasst. Eine rund einen Kilometer lange Gerade, bei der eine Endgeschwindigkeit von den großen Bikes schon nahe der 300 km/h erreicht wird, wechselt mit schnellen oder engen Kurvenkombinationen ab. Es ist eben eine Teststrecke, die alle Kurvenvarianten bietet, auf der der Reifenhersteller sein schwarzes Gold testet.

Gespannt war man in der European Classic Serie auf den Kampf um den Spitzenplatz in der Superbikeklasse zwischen Nicolai Kraft und Philipp Messer. Doch das Rennen in Lauf eins entwickelte sich ganz anders. Zunächst war es ein Trio mit Kraft (Suzuki GSX-RR 750), Patrick Schäfer (Aprilia RSV Mille) und Stefan Merkens auf der MMT Yamaha 1200. Letzterer fuhr allerdings in der Wertung der Open Superbikes. Messer (Ducati 996 SP) folgte schon in respektablem Abstand dahinter auf Rang vier und konnte um die Vergabe des Siegerpokals nicht mehr eingreifen. Im Laufe des Rennens musste auch Merkens abreißen lassen. Die letzte Runde musste die Entscheidung bringen: Schäfer vor Kraft lautete die Reihenfolge noch wenige Kurven vor dem Ziel. Doch mit einer beherzten Aktion fing Kraft seinen Kontrahenten noch ab und gewann hauchdünn mit 8/10 Sekunden. Merkens wurde Dritter, Messer Vierter. Um Platz fünf wurde es noch ganz schön eng. Harald Dieterle (Ducati 998) setzte sich knapp vor dem von seiner Sturzverletzung wieder genesenen Schweizer Thomas Meier (Kawasaki ZXR 750 R) und Jürgen Kible (Yamaha YZF 750) durch.

Der zweite Rennlauf wurde bei strömendem Regen durchgeführt, was einige Piloten davon abhielt zu starten. Dieses Mal ließ sich



Kenny Mathiessen

Merkens den Sieg nicht nehmen und gewann das Rennen vor dem Belgier Dimitri Persoons (Yamaha R1), der Schäfer knapp auf Platz drei verwies. Dahinter Dieterle vor Kraft, dem Niederländer Martin van Ruitenbeek (Suzuki GSX-R 750) und Messer, die alle verhalten auf Sicherheit fuhren. Wer will im letzten Rennen der Saison, bei der schon alle Meisterschaftsplätze verteilt sind, noch unnötig ein Risiko eingehen.

Damit ging der Meistertitel erneut an Nicolai Kraft vor Philipp Messer und Patrick Schäfer, während Thomas Meier trotz der Verletzungspause noch Platz vier sicherte. International bunt gemischt ging es in der ebenfalls als European Classic Series ausgetragenen Grand Prix Zweitaktrennen zu. Der Däne Kenny Mathiessen fuhr erneut mit seiner Yamaha des letzten Baujahres in Rennen eins zum Sieg. Dahinter aber setzte sich in der gemeinsam gestarteten Klasse der erst zwölfjährige Luca Göttlicher, ein wahrhaftes Talent auf dem Weg nach oben, auf einer Moto-3-Viertakt-Honda NSF 250, auf Platz zwei durch. Relativ ungefährdet ging Platz drei an Chris

Lechef (Frankreich). Um gerade mal eine halbe Sekunde setzte sich Hans-Peter Loda gegen den Belgier Jimmy Lafineur, durch, die alle eine Yamaha einsetzten.

In Lauf zwei sah es zunächst nach einer Wiederholung des Sieges von Mathiessen aus. Doch nach vier Runden stellte der bereits als Gesamtsieger feststehende Däne die Yamaha mit seltsamen Motorgeräuschen an den Boxen ab. Damit war der Weg frei für Göttlicher, der souverän zu seinem Sieg fuhr. Lechef vor Lafineur lautete die Reihenfolge dahinter. Platz vier ging an Rene Voss auf einer weiteren Moto-3-Honda, der Hans-Peter Loda, Gerhard Mitter (Suzuki RG 500) und Amaury Thomas (Yamaha TZ250) aus Belgien hinter sich halten konnte. Die Meisterschaft ging an Kenny Mathiessen vor Hans-Peter Loda und Herbert Hauf, der mit Motorschaden in der letzten Runde ausschied.

Ebenfalls am Start waren die aktuellen Superbikes und Supersport-Maschinen des BeNeLux-Cups. Der Belgier Yan Anicia (BMW S 1000 RR) behauptete sich in beiden Läufen vor sei-

nem Landsmann Sander Claesen, der eine Aprilia RSV Mille an den Start brachte. Kevin Neyt (Suzuki GSXR 1000) stieg als Dritter in Lauf eins auf das Treppchen, während in Lauf zwei Patrick van der Ecken den Ehrenplatz ganz oben einnahm.

Bei den gemeinsam gestarteten Supersportlern mit den 400er-Youngtimern ließ sich Timo Schönhals (Yamaha R6) den Sieg in beiden Läufen nicht nehmen. Dahinter aber wurde es spannend. Mit Patrick Gleim (Yamaha R6), Wolfram Kiese und Jens David (beide Honda CBRR 600) fuhren gleich drei Fahrer nebeneinander in dieser Reihenfolge innerhalb einer halben Sekunde über die Ziellinie. Auf Rang fünf folgten schon die ersten 400er mit Dimitri Persoons (Yamaha FZR 400) und Antoine Sebastian (Kawasaki ZXR 400). In Lauf zwei drehte sich die Reihenfolge hinter Schönhals: David vor Gleim und Kiese lautete diesmal die Reihenfolge. Gleiches Ergebnis bei den 400ern wie in Lauf eins.

Gemeinsam starten, getrennt werden, lautete auch bei den Twins die Devise. Hier gaben die belgischen Fahrer den Ton an, obwohl mit Felix Klinck (Kawasaki ER6) ein deutscher Pilot beide Läufe gewann. Jerome Varlet (Suzuki SV 650) vor Nico Verelst (Ducati 667) und dem mit Steffen Serway (Kawasaki ER6) als besten deutschen Piloten, lautete die Reihenfolge in Lauf eins. Beim zweiten Lauf drehte Verelst das Ergebnis und wurde Zweiter vor Varlet. Dahinter Chris Carlier (Suzuki Gladius) vor Uwe Zimmermann (Suzuki SV 650) als bester Deutscher, nachdem Serway seine Kawasaki mit Motorschaden beiseite stellen musste.

Die kompletten Ergebnisse sind auf der Homepage [www.klassik-motorsport.com](http://www.klassik-motorsport.com) veröffentlicht.